

## Ein zauberhaftes Fest

Auch am nächsten Tag sind die Asseln als Erste auf den Beinen. Diesmal müssen die Kinder in die Schule beziehungsweise in den Kindergarten.

Es dauert allerdings nicht lange, dann sind auch alle anderen wach.

Gundula kommt als Letzte in die Kommandozentrale.

Da haben sich die anderen KriKras bereits aufs Singen von „Guggadamondo!“ geeinigt.

Gironimo beginnt. Er denkt kurz nach, stellt sich vors Tablet und singt in dessen Mikrofon.

Die Melodie findet Anklang. Das Singen nicht.

Gironimo mag zwar ein begnadeter Maler sein, aber ein Sänger ist er definitiv nicht.

Nacheinander probieren es alle KriKras einzeln. Danach als verschiedenste Duette und in Gruppen. Nichts passt.

„Also ich finde, ich war am besten“, behauptet Gironimo nach dem Anhören sämtlicher Aufnahmen trotzdem.

Mit dieser Meinung ist er allerdings ziemlich allein. Er erntet einhelliges Kopfschütteln.

„Kunstbanausen!“, entfährt es dem Glühwürmchen. Er schlurft in Richtung Höhleneingang und matschert vor sich hin.

„Lassen wir doch Leonie das Wort einfach nochmals rufen!“, schlägt Ricky vor.

Eine Idee des Regenwurms, mit der alle einverstanden sind!

Anastasia hält Leonie vor das Tablet. Wie schwer sie schon ist, denkt sie dabei.

Leonie holt tief Luft und – ist still. Mucksmäuschenstill sogar. Ganz im Gegensatz zu sonst, wenn sie fast die ganze Zeit plappert.

Zwar versteht man sie oft nicht. Aber ruhig ist sie eigentlich nur, wenn sie schläft.

Die KriKras reden auf ihre Jüngste ein. Doch Leonie ist nicht zum Reden zu bewegen.

Mit einem „Moment!“ holt sich Anastasia nach ein paar Minuten das Telefon. Sie wählt die Nummer von Gisela. Die alte Dame hebt nach dem dritten Klingeln ab.

Anastasia bittet sie, sich nochmals über den Bildschirm zu melden. Vielleicht ruft ja Leonie dann das ersehnte Wort?

Gesagt, getan.

Giselas Erscheinen hat den gewünschten Effekt.

Der zukünftige Signalton ist endlich im Kasten!

Mit dem Laptop beschäftigt sich an diesem Vormittag niemand mehr.

Gundula ist die meiste Zeit nicht einmal in der Kommandozentrale.

Am frühen Nachmittag machen sich die KriKras auf den Weg zu den Hexen. Dort werden sie schon sehnsüchtig erwartet. Vor allem von A3792X.

Die Begrüßung zwischen Gundula und der Ameise fällt besonders herzlich aus. Fast überschwänglich.

Schnell hext Helena die KriKras und A3792X groß. Barbara beobachtet sie genau. Diesmal geht alles gut.

Friedolin kommt und will gleich einmal wissen, ob „diese verflixte Maus“ auch schon wieder zu Besuch ist.

Helenas Kopfschütteln löst ein zufriedenes Lächeln beim Hexenhund aus.

Barbara winkt Gironimo und Gwendolyn zur Seite. Sie redet auf die Glühwürmchen ein. Niemand bemerkt etwas.

Mitten auf der Terrasse der Hexen steht ein großer Tisch mit Packerln. Die Gäste versammeln sich um den Tisch.

Da kommt Papa Erwin mit Caro auf den Schultern.

Alle beginnen zu singen. Das klingt genauso falsch wie zuvor in der Höhle. Nein, sogar noch falscher, denn Friedolin singt besonders laut. Aber diesmal ist es egal.

Caro strahlt. Sie reißt ihre Packerl auf. Die Papierfetzen fliegen nur so durch die Gegend. Friedolin würde am liebsten beim Papierzerreißen helfen, aber Erwin hält ihn zurück.

Helena hat in letzter Minute noch Puppeneislaufschuhe samt passendem Puppengewand besorgt. Die liegen nun auf dem Tisch. In den Eislaufschuhen ist der Gutschein für Caros Kurs versteckt.

Caro ist begeistert.

Da kommt Oma Gisela mit einer riesigen Torte aus dem Haus. Gisela weiß: KriKras in Puppengröße entwickeln einen enorm großen Appetit!

Die Torte schwebt vor Gisela. Sie wäre zu schwer zum Tragen. Darum nützt die erfahrene Hexe ihre imposanten Kräfte.

Die Torte schmeckt allen. Auch Friedolin darf zur Feier des Tages ein Stück naschen.

Den Rest der Torte zaubert Barbara in die Küche zurück.

Unbemerkt schleicht der Hund kurz darauf ins Haus.